

Verzeichnis wissenschaftlicher Projekte

Prof. Dr. med. Gerrit Hohendorf

Laufende Projekte

2017-2020 Hirnforschung an Instituten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Kontext nationalsozialistischer Unrechtstaten: Hirnpräparate in Instituten der Max-Planck-Gesellschaft und die Identifizierung der Opfer
Kooperationsprojekt zwischen dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TUM (Prof. Dr. Gerrit Hohendorf), der Medizinischen Universität Wien, Bereich Ethik, Sammlungen und Geschichte der Medizin (Dr. Herwig Czech), der Oxford Brookes University, Department of History, Philosophy and Religion (Prof. Paul Weindling), und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle an der Saale
Finanziert durch die Max-Planck-Gesellschaft. Fördervolumen TUM: € 578.750

Abgeschlossene Projekte

2011-2018 Gedenkbuch für die Münchner „Euthanasie“-Opfer
Kooperationsprojekt zwischen dem NS-Dokumentationszentrum München, dem Bezirk Oberbayern und der Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München“ (Prof. Dr. Michael von Cranach, Prof. Dr. Annette Eberle und Dr. Sibylle von Tiedemann). Im Rahmen des Projektes wurden alle Münchner Bürgerinnen und Bürgern recherchiert, die den verschiedenen Formen der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Maßnahmen zum Opfer gefallen sind und die Namen in einem gedruckten Gedenkbuch veröffentlicht.

2012-2016 DFG-Projekt „Erinnern heißt gedenken und informieren. Die nationalsozialistische ‚Euthanasie‘ und der historische Ort Berliner Tiergartenstraße 4. Ein Erkenntnistransfer-Projekt“ HO 2208/5-1 und HO 2208/5-2
Mittragstellerin ohne eigene Mittel: Prof. Dr. Maike Rotzoll, Universität Heidelberg. Kooperationspartner: Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Projektbearbeiter/innen: Dr. Annette Hinz-Wessels, Dr. Christof Beyer, Dr. Jens Thiel und Hedwig Thelen. Das Projekt hat die Erarbeitung der historischen Information und die Konzeption der Open-Air-Ausstellung für den Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde an der Berliner Tiergartenstraße 4 zum Gegenstand. Der Gedenk- und Informationsort wurde am 2.9.2014 der Öffentlichkeit übergeben. Inzwischen konnte die dazugehörige Website www.t4-denkmal.de freigeschaltet werden. Kataloge sind in deutscher und Leichter Sprache sowie in englischer Sprache erschienen, der englische Katalog geht Anfang 2016 in Druck. Eine mobile Version der Ausstellung wurde im Frühjahr 2016 im

Wissenschaftszentrum in Bonn gezeigt und steht über die Stiftung „Topographie des Terrors“ als Wanderausstellung zur Verfügung. (HO 2208/5-2).

Gesamtfördervolumen: € 443.254

- 2011–2015 Zeitzeugeninterviews mit Angehörigen von Opfern der Zwangssterilisation und der nationalsozialistischen Krankenmorde in München
Kooperationsprojekt mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Dokumentarfilmer Benedikt Kuby zusammen mit Prof. Dr. Michael von Cranach, Prof. Dr. Annette Eberle und Dr. Sibylle von Tiedemann (Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München“).
- 2011-2015 „Die verfasste Bayerische Ärzteschaft und die Praxis der Medizin im Nationalsozialismus“
Kooperationsprojekt mit der Bayerischen Landesärztekammer, Projektbearbeiterin: Prof. Dr. Annette Eberle.
Zuschuss der Bayerischen Landesärztekammer: € 15.000.
- 2008-2009 Errichtung eines Mahnmals für die während der deutschen Besatzung ermordeten Psychatriepatienten in Mogilew/Weißrußland
zusammen mit der Klinik für Allgemeine Psychiatrie am Universitätsklinikum Heidelberg im Rahmen eines deutsch-belarussischen Kooperationsprojekts, Mahnmalsenthüllung am 2. Juli 2009.
- 2002-2006 Leitung des DFG-Projektes „Wissenschaftliche Erschließung und Auswertung des Krankenaktenbestandes der nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Aktion T4 im Bundesarchiv Berlin“ HO 2208/2 – 1-3 der Universität Heidelberg, Antragstellung zusammen mit Prof. Dr. Christoph Mundt und Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart
Gesamtfördervolumen: € 277.193.
- 1990-1998 Wissenschaftliche Recherchen zur Geschichte der Heidelberger Psychiatrischen Universitätsklinik im Nationalsozialismus und Vorbereitung der Errichtung des Mahnmals für die ermordeten „Forschungskinder“ vor der Klinik
zusammen mit Dr. Maike Rotzoll und Prof. Dr. Volker Roelcke.